

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 116 (1990)
Heft: 47

Rubrik: Aus der Saftpresse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus der Saftpresse

Kleine, gepflegte, seriöse, elegante Sauna,
sucht per sofort freundliche

**Masseurin und Saunaleiter
in einer Person**

Tagblatt
der Stadt Zürich

Thuner Tagblatt

Si. Im Universitätsspiel Lausanne
gebar gestern die frühere Ski-Königin Erika Reymond-Hess in
Anwesenheit von Ehemann Jacques den zweiten Sohn.

**Vermiete / verkaufe Klaviere ab Fr. 40 – bis Fr.
160. – mit Flügel, ab Fr. 90. – bis Fr. 400. – Ca. 140**

Berner Zeitung

**Dies erfuh-
ren am Mittwoch in Kreuzlingen 70
Teilnehmerinnen und Teilnehmer
der Pro-Juventute-Regionalkonfe-
renz der Kantone Schaffhausen, T-
hurgau und Zürich.**

Thurgauer Volkszeitung

Zu kaufen gesucht

232) Suche abgetragene Schuhe: Adi-
das Top Ten (hoch). In irgendeinem Zu-
stand. Grosse Belohnung.

LNN

Wattwil SG

Überbauung Rietstein, zu verkaufen neue moderne

Tages-Anzeiger

½-Zr.-Eigentumswohnung

Suche Amerikaner + Sportwagen auch defekt.

Berner Zeitung

René Plüss
**Spass mit Kindern
und Prominenten**

Gleich nach dem letzten Länderkampf gegen die DDR absolvierte ich mein Praktikum als Sportlehrerin in einer Schule in Gossau SG. Für mich war das eine ganz neue Situation.

Glarner Nachrichten

Mir wünsche am «Schützeberg»-Hanspeter zum 20. Geburtstag vom 1. Nov. Vati, Muti, Urs, Grosi, Pesche, Marianne

Wochenzeitung für das Emmental und Entlebuch

Entflohen

Vermisst wird zierliche

schwarze Katze

Baslerstab

**34 Privatparkplätze
mit Seesicht.**

Tessiner Zeitung

SPRÜCH UND WITZ

VOM HERDI FRITZ

Optiker: «Sie brauchen eine Brille.»

Kunde: «Aber ich stehe doch mit Brille vor Ihnen.»

Optiker leicht deprimiert: «In diesem Fall bin ich es, der eine Brille braucht.»

Der von den PTT im Rahmen der Personalnotbekämpfung Angeheuerte sitzt erstmals am Postschalter. Und fragt, als ihm ein Postkunde ein Paket zuschiebt: «Iscr das für mich?»

Papa, wen soll ich denn nun heiraten, den hübschen Wilfried oder den treuen Markus?»

«Unbedingt den Wilfried.»

«Und warum?»

«Weil ich mir seit sechs Monaten Geld von ihm ausleihe und er dennoch wöchentlich dreimal mit dir ausgeht.»

Der Verkäufer zur unentschlossenen Schmäkernden: «Das wär vielleicht es Buech, wo Sie interessiert: <500 Ausreden für den lebenslustigen Ehemann.»

«Werum sell mich eso oppis interessiere?»

«Wil Ihnen Maa chürzli es Exemplar devoo kauft hät.»

In unserm Familienbesitz befindet sich eine herrliche, 60 Jahre alte, goldene Taschenuhr.»

«Ich weiss, stets auf der Wanderschaft von einer Pfandleiherhand zur andern.»

«Wie alt isch öpper, wo im Johr 1922 uf d Wält choo isch?»

Schüler: «Maa oder Frau?»

Ich arbeite für einen guten Zweck.»

«Soll heissen?»

«Weil ich Geld brauche.»

Er: «Häsch de Pflanze Wasser ggää?»

Sie: «Tänk woll, ghöörsch es nid uf de Teppich tropfe?»

«Kennen Sie Ihren Arzt gut?»

«Nicht so gut wie er mich. Ich habe zum Beispiel noch nie ein Röntgenbild von ihm gesehen.»

Mein Name ist Heinrich S. Müller.»

«Und S steht wofür?»

«Für nichts. Mein Vater liess ein Spaghetti auf meinen Geburtsschein fallen.»

«C hef. «Händ Sie no irgend e Froog, bivor ich Ine chündet?»

Angestellter: «Jawoll. Wie wär's mit ere Lohnaufbesserig?»

Der Mollige eitel: «Drüü Kilo hani jetzt ab-gnöh.»

Der Kollege: «Dasch öppe gliich vill wie 300 Franke Rabatt uf en neue Porsche.»

Dann war da noch der moderne, erfolgreiche Manager, der zwei Schreibpulte brauchte. Eines für jeden Fuss.»

«Ich habe Theaterkarten besorgt.»

«Lieb von dir, Schatz. Ich mache mich zurecht und ziehe mich um.»

«Genau richtig. Die Karten sind für morgen.»

«Häsch ghöört? Em Hinderhueber sind Schüür und Huus abprännnt.»

«Em Hinderhueber? Dasch ganz en flotte Kärli, dää hät's verdienet.»

Meine Eltern können meinen Geburtstag nie vergessen. Ich kam genau zwischen der zweiten Rate für den Fernsehapparat und der achten Rate fürs Auto zur Welt.»

Der Schlusspunkt

Manches würde man besser begreifen, wenn es einem nicht erklärt würde.